

ein Netz über die Fischereiforschung spannen

“*Durch die bessere Koordinierung unserer Forschungsanstrengungen werden wir in einer stärkeren Position sein, um uns den bedeutenden Herausforderungen des europäischen Fischereimanagements zu stellen.*”

Eine hochqualitative Forschung liefert die solide Wissensbasis, die politische Entscheidungsträger benötigen, um ein nachhaltiges Niveau der Fischerei in den Europa umgebenden Meeresgewässern zu fördern. Deshalb spielt eine stabile Wissenschaft eine Schlüsselrolle in der Gemeinsamen Fischereipolitik der Europäischen Union und anderen (Nicht-EU-) Fischereiverwaltungsprogrammen. Die für die Förderung der Fischereiforschung zuständigen Programmmanager in ganz Europa arbeiten nicht immer eng zusammen, obwohl sie vor den gleichen Herausforderungen und Problemen stehen. Ein ERA-NET-Projekt namens MariFish – Koordinierung der Europäischen Programme für Seefischereiforschung – zielt darauf ab, diese Situation zu berichtigen und zur Entwicklung dauerhafter Arbeitspartnerschaften zwischen den Organisationen, die Fischereiforschung finanzieren, zu ermutigen.

Die Partner im MariFish-Projekt verfügen über ein kumuliertes Forschungsbudget von jährlich 160 Millionen Euro. Ein großer Teil ihrer Arbeit richtet sich auf Möglichkeiten zur Verbesserung des Verständnisses der Biologie und Dynamik von Fischbeständen und die Auswirkungen der Fischerei auf die Meeresumwelt. Fischereimanager nutzen die Forschungsergebnisse, um die Nachhaltigkeit des Fischereiniveaus zu beurteilen und, sofern notwendig, Fangquoten und Fischereiaufwand anzugleichen. Dies ist grundlegend wichtig, da viele Küstenregionen in Europa die Fischerei als Lebensgrundlage haben. Die Forschung hilft Managern auch, geeignete ökosystembasierte Konzepte für Fischereimanagement anzunehmen, um die breitere Meeresumwelt zu schützen. Der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) ist die wichtigste internationale Organisation, die die Europäische Kommission und die nationalen Regierungen in wissenschaftlichen Fragen der Fischerei berät. Diese zwischenstaatliche Organisation dient als Katalysator für Fischereiforschung und nimmt erheblichen Einfluss auf die Forschungsprogramme ihrer Mitgliedsländer. Die Forschungsschwerpunkte werden jedoch noch stets weitgehend auf individueller Basis von ICES-Mitgliedern bestimmt und es gibt keinen formalen Mechanismus für die Koordinierung der Forschungsförderung zwischen Förderern, von denen alle Parteien profitieren könnten.

Kräfte bündeln

MariFish beabsichtigt, diese aktuelle Schwäche abzustellen, indem ein Netz geschaffen wird, das die bedeutendsten Finanzierungseinrichtungen für Seefischereiforschung in Europa umfasst. Ziel ist es, die Koordinierung, Planung und Finanzierung der Forschung zu verbessern und das Expertenwissen des ICES optimal zu nutzen. Die Aktivitäten von MariFish beinhalten den Informationsaustausch über aktuelle nationale Forschungs- und Entwicklungsprogramme, die von den Partnern betrieben werden, die Suche nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Forschungsplanung und -vergabe durch Wissensbündelung und die Ermittlung bestehender Kooperationsbereiche auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene. Das Projekt zielt außerdem darauf ab, nationale Forschungsprogramme zu vergleichen und zu analysieren, um gemeinsame Interessenfelder, Forschungslücken und sich überschneidende Bereiche zu identifizieren. Dies wird den Partnern helfen, gemeinsame Forschungsaktivitäten in bis zu fünf Pilotbereichen zu entwickeln und in Auftrag zu geben.

Das langfristige Ziel ist die Ermittlung der strategischen und innovativen Anforderungen der Fischereiförderung in den kommenden zehn Jahren, bevor gemeinsam finanzierte Programme entwickelt werden, die diese Bedürfnisse erfüllen.



Koordinierungsmaßnahme MARIFISH



Vollständiger Titel:

Koordinierung europäischer Programme für Seefischereiforschung

Forschungsbereich:

Seefischereiforschung

Koordinator:

Vereinigtes Königreich: Department for Environment, Food and Rural Affairs (Defra), Fisheries Directorate

Partner:

- Norwegen: The Research Council of Norway
- Deutschland: The Federal Ministry of Consumer Protection, Food and Agriculture, and the Federal Research Centre for Fisheries
- Niederlande: Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality, Department of Fisheries
- Schweden: The Swedish Research Council for Environment, Agricultural Sciences and Spatial Planning
- Island: The Icelandic Centre for Research
- Frankreich: French Research Institute for the Exploitation of the Sea
- Dänemark: Ministry of Food, Agriculture and Fisheries, Directorate for Food, Fisheries and Agri Business
- Portugal: Ministry of Agriculture, Rural Development and Fisheries
- Polen: Morski Instytut Rybacki wGdyni/Sea Fisheries Institute in Gdynia
- Zypern: Research Promotion Foundation
- Griechenland: General Secretariat for Research and Technology, Ministry of Development
- Irland: Marine Institute
- Belgien: Ministry of the Flemish Government Centre for Agricultural Research, Sea Fisheries Department
- Vereinigtes Königreich: Scottish Executive, Fisheries Research Services
- Spanien: Ministry of Education and Science
- Polen: Ministry of Science and Information Society Technologies

Weitere Informationen:

John Lock
Department for Environment, Food and Rural Affairs (Defra), Fisheries Directorate
3-8 Whitehall Place
UK-London SW1A 2HH
Vereinigtes Königreich
Fax: +44 207 270 8020
E-Mail: john.lock@defra.gsi.gov.uk
Website:
www.defra.gov.uk/fish/fishinx.htm

Dauer:

5 Jahre

EG-Finanzierung:

2 977 070 Euro

Projektreferenz:

CA 025989

“ Zum ersten Mal werden sich die wichtigsten Förderer der Fischereiforschung versammeln und ein breites Themenspektrum erörtern können, einschließlich der zukünftigen Forschungsprioritäten, der Ermittlung von Lücken und Überschneidungen in unseren nationalen Programmen und der Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zu verbessern. ”

Konsens schaffen

Um die Arbeit voranzubringen, haben die Partner von MariFish folgende Absichtserklärung verabschiedet: „MariFish wird sich auf Forschung konzentrieren, die Managern für die Entwicklung von Strategien für nachhaltige Fischerei Nachweise erbringt, einschließlich Verbindungen mit der Aquakultur, die innerhalb des ökosystembasierten Prinzips festgestellt werden.“ Das Projekt verspricht, die Kosteneffizienz der Forschung zu verbessern, indem ein Konsens über Finanzierungsthemen und Aktivitäten gebildet wird. Durch die Verbesserung der Kohärenz und Koordinierung nationaler Forschungsprogramme wird MariFish sicherlich zur Entstehung des Europäischen Forschungsraums (EFR) beitragen. Und dadurch, dass für eine Reihe unterschiedlicher, unabhängiger Organisationen die Möglichkeit geschaffen wird, voneinander zu lernen, wird die Koordinierungsmaßnahme dazu beitragen, eine starke strategische Dimension für die Seefischereiforschung in Europa zu entwickeln. Durch die Erfüllung der ERA-NET-Ziele wird MariFish die Zusammenarbeit und das bessere Verständnis zwischen den Projektpartnern fördern. Dies wird dazu beitragen, Doppelarbeit zu vermeiden und Finanzrisiken zu verringern, indem die Kosten für neue Forschungsanstrengungen gestreut werden.

Ziele auf europäischer Ebene

Eines der Ziele von MariFish ist es, Forschungsthemen zu ermitteln, die sich besonders für die Koordinierung auf europäischer Ebene eignen und dem EFR zusätzlichen Nutzen bringen. Die Arbeit in diesem Bereich wird die Berichterstattung über spezifische Probleme in den EU-Programmen für Fischereimanagement und -forschung beinhalten. Forschungsthemen mit einer EU-Dimension werden daraufhin innerhalb bestehender nationaler und internationaler Programme ermittelt. Diese Erkenntnisse werden in die Entwicklung der fünf Pilotforschungsbereiche des Projekts einfließen und sicherstellen, dass sowohl die nationalen als auch die europäischen Forschungsbedürfnisse durch MariFish gebührend berücksichtigt werden.